

## ► Meldungen

**HAUS IM PARK**  
**Poprock mit Gustav Peter Wöhler Band**

Bergedorf (tv). „Shake a little“ – ein Song von Bonnie Raitt ist es diesmal, der dem neuen Programm der Gustav Peter Wöhler Band den Namen gibt. Die Band, die morgen um 20 Uhr im Haus im Park am Gräpelweg 8 auftritt, interpretiert auch Songs von Rolling Stones, Sting oder Fleetwood Mac. Eintritt 16 bis 32 Euro.

**HEUTE****Vortrag über Missbrauch**

Bergedorf (cr). Zum Thema sexueller Missbrauch kommt heute der Psychologe und Psychotherapeut Mathias Wais mit Interessierten ins Gespräch. An seinen Vortrag ab 20 Uhr im Waldorfkindergarten an der Brookkehere 12 schließen sich Gespräche an. Kostenbeitrag: 8,50 Euro.

**TERMINE****21. April**

**10.00-20.00:** Ausstellung der Entwürfe für das Stuhrohrquartier (CCB, Weidenbaumsweg 21)

**16.00-18.00:** CDU-Sprechstunde mit Angela Albers, Experte für Wirtschaft und Verbraucherschutz (Telefon (040) 72 69 75 57)

**17.00-19.00:** Junge Briefmarkenfreunde Bergedorf (Lichtwarkhaus, Holzshude 1, Raum 102)

**18.30:** „Zauberflöten“ (Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf, Bergedorfer Schlossstraße 2)

**19.00:** Nacht der Chöre, fünf Ensembles auf der Bühne (KulturA, Otto-Grot-Strasse 90)

**20.00:** „Libanon on Stage“, Benefiztheater der Malteser (Theater Haus im Park, Gräpelweg 8)

**20.00:** Georgie Carbutler, Rock- und Pop-Coverkonzert (Plan B im Suhrhof, Weidenbaumsweg 13-15)

**20.30:** Innocence Lost, Gitarren-Rock (BeLaMi, Holtenkliner Straße 26)

**22. April**

**10.00-20.00:** Ausstellung der Entwürfe für das Stuhrohrquartier (CCB, Weidenbaumsweg 21)

**11.30-15.30:** Tag der offenen Tür („Zentrum für Meditation, Qi Gong und Heilarbeit“, Bergedorfer Schlossstraße 31a)

**18.00-2.00:** Lange Nacht der Museen (Schloss, Sternwarte, Bergedorfer Mühle)

**18.30:** „Adonia“, die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern, Musical (Forum Gymnasium Allermöhe, Walter-Rotenburger-Weg 41)

**20.00:** Lola Slam (Lola, Lohbrügger Landstraße 8)

**21.00:** „Coming Home Party“ mit DJ Rainer Hübscher (Plan B im Suhrhof, Weidenbaumsweg 13-15)

**Jubiläen**

Heute feiert Ingrid Schmidt, Georg-Behrmann-Stiftung, ihren 79. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

# Unaufgeregt, nett, hilfsbereit – echte Bergedorfer Engel

**NOMINIERUNG BÜRGERPREIS** Ehrenamtlicher Verein engagiert sich für Obdachlose

Von Jan H. Schubert

Bergedorf Wie fühlt es sich an, für den Bürgerpreis nominiert zu sein? Thorsten Bassenberg überlegt einen Moment und holt aus: „Was dahintersteckt, sind harte Arbeit und eine schwierige Anfangszeit. Die jetzige Nominierung ist eine Auszeichnung und Wertschätzung für das gesamte Team der Bergedorfer Engel“, sagt der 52-Jährige. Er ist 1. Vorsitzender der Bergedorfer Engel, eines Vereins, der sich zu 100 Prozent ehrenamtlich für ein kleines bisschen Normalität und Freude im Leben von Obdachlosen einsetzt.



Angefangen hat alles vor drei Jahren mit 20 Isomatten, die Bassenberg mit dem eigenen Pkw verteilte – und mit drei Obdachlosen, die an einem Sonntag Anfang 2014 zur ersten Verteilung an die Reeperbahn kamen.

Mittlerweile kommen zu diesem Termin an jedem zweiten Sonntag weit mehr, weil die Zahl der Obdachlosen gestiegen ist. Es sind zwischen 50 und 200 in Not geratene Menschen, die Bassenberg, Nora Picka-Pamperin (2. Vorsitzende) und das mittlerweile etablierte Engel-Team (gut 10 Helfer) mit mobilem Büfett, Kleidern, ärztlicher Hilfe und weiterem versorgen.

Die Idee dazu hatte Bassenberg gemeinsam mit einer seiner beiden Töchter, als er am 30. März 2014 die Initiative gründete und über Facebook eine Gruppe für die Obdachlosen-Hilfe gründete: „Bis es die



Zwei der Gesichter der Bergedorfer Engel: Nora Picka-Pamperin und Thorsten Bassenberg.

Foto: Schubert

ersten Spenden gab, dauerte es immerhin drei bis vier Monate“, erinnert sich Bassenberg an die schwierige Startphase. Dann funktionierte das private Spendensammeln endlich.

Die Entwicklung zeigt: Geduld, Einsatz und Hilfsbereitschaft haben sich gelohnt. Das, was die Bergedorfer Engel tun, kommt sehr gut an. Weil sie nicht abwarten, sondern zu den Obdachlosen hingehen. Weil die Spenden direkt bei den Bedürftigen ankommen. Weil sie unaufgeregt sind: „Wir sprechen die Obdachlosen normal und nett an. Wer nett fragt, bekommt immer eine nette Antwort. Das sind

normale Menschen, die sich über ein Brötchen, einen Kaffee oder einen warmen Schlafsack freuen“, schildert Nora Picka-Pamperin.

Aggro-Typen? Alkoholiker? Die meisten, die das Schicksal zum Leben auf der Straße zwang, sind gebildet. Friedliche Typen. Mit bitteren Schicksalen. Die keine zwei Euro für eine Portion Essen haben. Wie der einstige Unternehmer aus München, dem nach der Pleite die Familie weglief. Oder der Oberstudienrat aus der DDR, der sich immer gefreut habe, „dass wir ihn mit Respekt behandelt haben“, erinnert sich Picka-Pam-

perin. „Viele scheitern an der Erwartungshaltung der Gesellschaft.“ Der Lehrer soll inzwischen gestorben sein.

Die Bergedorfer Engel sind seit Oktober 2016 ein Verein und haben viele Kooperationspartner gewonnen. Wie „Hanseatic Help“, Europas größte Kleiderkammer, den Outdoor-Ausrüster McTrek oder medizinische Helfer, Flüchtlingsinitiativen, andere Obdachlosen-Organisationen. Die Engel wollen niemandem etwas wegnehmen, sondern ergänzen, fahren, wenn es die Zeit erlaubt, dorthin, wo Hilfe benötigt wird. Auf St. Pauli ebenso wie in Altona, St. Georg oder auch Bergedorf. Überall auf der „Platte“. Orte, wo Obdachlose schlafen, die aber von den Bergedorfer Engeln bewusst nicht präzisiert werden. „Wir wollen doch auch nicht, dass jemand Wildfremdes bei uns im Wohnzimmer steht“, sagt Bassenberg.

Die Frontleute gehen sonst normalen Jobs nach. Der Bergedorfer als Teamleiter im Dialogmarketing, die Frau aus Kirchwerder als Assistentin der Geschäftsleitung des Berufsbildungswerks. Die 41-Jährige Mutter engagiert sich ansonsten noch als Wildtierpflegerin. Ihr männliches Pendant wiederum investiert jede freie Minute für die Obdachlosen.

Der Wunsch nach noch mehr Unterstützung ist da: „Wir wünschen uns mehr Wohnungen für Obdachlose“, sagt Nora Picka-Pamperin. Auf Unverständnis stößt bei ihr daher, dass in der Hansestadt stattdessen größere Luxushotels gebaut werden sollen.

Ob die Bergedorfer Engel mit ihrem Einsatz mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet werden, wird am 17. Mai gelüftet. Der mit 4000 Euro dotierte Preis ist von der Volksbank Bergedorf und der Bergedorfer Zeitung ausgelobt.

**VOR DER BÄCKEREI****Lieferant beraubt**

Lohbrügge (cr). Zwei Unbekannte haben Donnerstagfrüh einen Lieferanten der Bäckerei Junge an der Alten Holstenstraße überfallen. Die Räuber konnten nach der Tat entkommen – trotz einer Fahndung mit fünf Streifenwagen.

Der 55-jährige Lieferant hatte gegen 5.15 Uhr zunächst Ware an die Bäckerei ausgeliefert. Dabei nahm er auch ein Behältnis mit Einnahmen entgegen. Als er gerade wieder in sein Fahrzeug steigen wollte, traten die beiden Männer an ihn heran. Einer hielt den 55-Jährigen fest, der andere entriß ihm die Einnahmen mit etwa 300 Euro. Dann flüchteten die Räuber in Richtung Bergedorfer Bahnhof.

Die Polizei bittet nun um Zeugenhinweise. Die Männer waren etwa 1,70 Meter groß und dunkel gekleidet. Hinweise an Tel. 42 86-5 67 89.

**30 JAHRE BAG****Interessen von Behinderten vertreten**

Lohbrügge (tv). Mit einem Aktionsstand im Marktkauf-Center feiert die Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Bergedorf (BAG) am Dienstag, 25. April, ihren 30. Geburtstag.

Auf Initiative der Bezirksversammlung wurde die BAG am 21. November 1986 als Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen, Organisationen und Personen, die im Bezirk für behinderte Menschen tätig waren, gegründet und als gemeinnütziger Verein eingetragen. Seitdem sind die BAG und ihr Beratungsbüro im Marktkauf-Center (geöffnet Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr) ein fester Bestandteil der Behindertenarbeit und Sozialberatung in Bergedorf. Ziel der BAG ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Behinderungsarten zu bündeln und gemeinsam zu vertreten.

## Die Geheimnisse der Kirche

**ST. PETRI UND PAULI** Jetzt mittwochs wieder Führungen

Bergedorf (cr). Bei Taufen, Trauungen, Gottesdiensten sitzen die Bergedorfer in „ihrer“ Kirche St. Petri und Pauli am Johann-Adolf-Hasse-Platz. Und auch wenn ihnen die Umgebung vertraut ist, so wissen sie doch manches nicht über das 1502 erbaute Gotteshaus. Kleine Geheimnisse der Kirche

können Interessierte bei den Führungen erfahren, die wieder ab dem 3. Mai und bis in den September hinein jeden Mittwoch um 15 Uhr angeboten werden.

Wer weiß zum Beispiel schon, dass sich in dem Gotteshaus viele Hinweise darauf finden, dass sich die Gemeinde

schon zu frühen Zeiten recht genau mit dem Judentum auseinandersetzte? „Das ist die relativ neue Entdeckung einer Frau aus der Gemeinde“, verrät Pastor Andreas Baldenius. So wird auf einem Bild über die Beschneidung Jesu die umgebende Synagoge sehr genau dargestellt. „Da war jemand sehr gut darüber informiert, wie es in einer Synagoge aussieht“, so Baldenius.

Geschichten gibt es auch über ein Gemälde zu erzählen, das an der Empore zur Orgel hängt. Es zeigt die Versöhnung der Brüder Jakob und Esau – und wurde 1679 gestiftet. Auch von zwei Brüdern.

Viele weitere Details können die sieben Ehrenamtlichen erzählen, die die Führungen jeden Mittwoch bestreiten. Eine von ihnen ist Erika Schmekal (75). Eine Dreiviertelstunde führt sie Interessierte teils durch die Kirche. Sie weiß, dass nicht immer alle alles wissen wollen: „Manchmal fragen die Gäste nach etwas ganz Bestimmtem.“



Erika Schmekal und Andreas Baldenius an der Kanzel: Dort ist der „ewige Jude“ als Zeuge der Auferstehung dargestellt. Eine von vielen Geschichten, die sich in der Kirche verbergen. Foto: Rückert

**HAUS IM PARK****Lesung erzählt vom Leid der Flüchtlinge**

Bergedorf (cr). Das Leid der Flüchtlinge – damals wie heute – steht im Mittelpunkt einer Benefiz-Lesung im Haus im Park. Am Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr, ist dort die Autorin Dagmar Fohl zu Gast, um aus ihrem neuen Roman „Alma“ zu lesen.

Er erzählt von dem Musikalienhändler und Cellisten Aaron Stern, der 1939 mit seiner Frau Deutschland verlassen muss – ohne die gerade geborene Tochter. Das Paar schiffte sich auf der St. Louis mit Kurs auf Kuba ein. Eine verhängnisvolle Odyssee beginnt. Aaron Stern gelangt nach Auschwitz, überlebt als Lagermusiker und begibt sich später auf die Suche nach seiner Tochter.

Im Anschluss an die Lesung, die von David Durban am Cello begleitet wird, führt Dieter Wagner (Fluchtpunkt Bergedorf) ein Gespräch mit der Autorin. Zudem ist im Foyer des Hauses am Gräpelweg 8 eine kleine Ausstellung auf-



Autorin Dagmar Fohl liest in Bergedorf.

Foto: Gabriel

gebaut. Verschiedene Informationsstände zeigen die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Deutschland auf. „Sea-Watch“ informiert über die Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer. Der Organisation kommen auch die Spenden zugute, die die Teilnehmer anstelle eines Eintritts zahlen können. Das Teemobil lädt zu Tee und Gesprächen auch mit Ehrenamtlichen und Flüchtlingen ein.